

Fernseharzt wirbt für die Klinik-Clowns

Er zählt zu den bekanntesten und beliebtesten

Mediziner im Land:

Komiker Dr. Eckart von Hirschhausen macht sich für die Spendenaktion der „Rotznasen“ stark.

Interview von Andreas Meyer

Herr Dr. von Hirschhausen, worüber haben Sie heute schon gelacht? **Dr. von Hirschhausen:** Seit ich mit Hellmuth Karasek, Jürgen von der Lippe und aktuell Guido Cantz die Hörbücher „Ist das ein Witz?“ veröffentlicht habe, erzählten mir Menschen, die ich treffe, sehr gerne ihren Lieblingswitz. Und da sind sehr gute darunter! Mein Favorit: „Kommt ein Dalmatiner im Kaufhaus an die Kasse. Fragt die Kassierin: Sammeln Sie Punkte?“ Humor ist nichts Oberflächliches nur für den Moment. Dieser Witz ist nachhaltig. Ich wette, wenn Sie das nächste Mal nach Punkten gefragt werden, werden Sie an den Dalmatiner denken und schmunzeln. Und keiner in der Schlange vor der Kasse wird wissen, warum...

„Lachen ist gesund“ sagt eine alte Volksweisheit. Stimmt das wirklich?

Hirschhausen: Ja! Zum Glück sagt das nicht nur der Volksmund, sondern auch die Wissenschaft. Die positiven Wirkungen des Lachens muss man ernst nehmen, so absurd es klingt. In den letzten Jahren gibt es eine Revolution in den Gesundheitswissenschaften und der Psychologie. Endlich wird nicht nur geschaut, was die Menschen krank macht, sondern auch, was sie gesund hält und vor seelischen Belastungen schützt. Und da sind Humor, seine eigenen Stärken nutzen und Freundschaft die zentralen Schutzfaktoren. Deshalb freue ich mich ja auch, in meinem Live-Programm „Wunderheiler“ das Lachen auch wieder nach Rostock zu bringen und mit dem medizinischen Kabarett gesunde Ideen mit viel Spaß an viele Menschen weiterzugeben.

●● Wenn ich mit Anderen lachen kann, lässt der Schmerz nach.

In Rostock gibt es seit

2007 den Verein „Rostocker Rotznasen“, einen Zusammenschluss von Klinik-Clowns. Sie haben den Verein in den vergangenen Jahren selbst unterstützt. Warum?

Hirschhausen: Vereine brauchen oft einen kleinen Anstoß, um stärker in der Öffentlichkeit bekannt zu werden oder um mit einem Projekt loszulegen. Dann soll und muss die Arbeit so gut sein, dass alle überzeugt werden und die Unterstützung regional weiterläuft. Die Rostocker Rotznasen machen sehr gute Arbeit. Alle Projekte, die ich mit „Humor hilft heilen“ unterstütze, halten hohe Qualitätsstandards ein. Nur so kann langfristig diese Arbeit zu einem anerkannten zusätzlichen Gesundheitsberuf werden, der irgendwann so selbstver-

ständlich wird, wie er es in den Niederlanden oder der Schweiz schon ist.

Das heißt, jeder OZ-Leser, der für die Weihnachtssaktion zugunsten der „Rotznasen“ spendet, hilft ein Stück weit mit, kranke Kinder und Erwachsene wieder gesund zu machen?

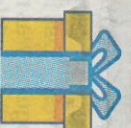
Hirschhausen: Ja, und deshalb freue ich mich, wenn Sie was für das Lachen erübrigen können, denn jeder von uns kann einmal in die Situation kommen, wo es wenig zu lachen gibt und einem ein Moment der Leichtigkeit enorm wertvoll wird.

Sie haben selbst eine Stiftung gegründet, die sich für Klinik-Clown-Projekte bundesweit stark macht. Erzählen Sie bitte ein wenig mehr darüber...

Hirschhausen: Wir haben bereits 130 Clownswisiten-Projekte und schon mehr als 80 Humor-Workshops für Pflegekräfte und Ärzte deutschlandweit gefördert. Mit An-



Aktion
Helfen bringt Freude



gewertet, mit der Humboldt-Universität unterstützen wir mit Expertenwissen eine tolle Initiative der dortigen Kinderchirurgie. Wir wollen belegen, dass die Kinder, denen ein Clown zur Seite gestellt wird, weniger Angst, weniger Schmerz und bessere Erholung haben. Das ist zwar für jeden sichtbar, aber erst wenn es wissenschaftlich belegt ist, glauben einem das auch die Skeptiker und die Kassen.

An der Kinderklinik in Greifswald unterstützen wir mit Expertenwissen eine tolle Initiative der dortigen Kinderchirurgie. Wir wollen belegen, dass die Kinder, denen ein Clown zur Seite gestellt wird, weniger Angst, weniger Schmerz und bessere Erholung haben. Das ist zwar für jeden sichtbar, aber erst wenn es wissenschaftlich belegt ist, glauben einem das auch die Skeptiker und die Kassen.

● Hilfe für die Klinik-Clowns

Lieber Leser, bitte helfen Sie uns in diesem Jahr, die Arbeit der Klinik-Clowns zu unterstützen, jeder Euro zählt.

Empfänger: Rostocker Rotznasen e. V.

Verwendungszweck: Spende OZ-Weihnachtsaktion

Bank: Ostseesparkasse
IBAN: DE13 1305 0000 0201 0602 64



Foto: Ove Arscholl

geboten zur Supervision, Coachings und Fortbildungsveranstaltungen mit renommierten Trainern aus der ganzen Welt sorgen wir für stetige Weiterentwicklung. Dazu machen wir aufwendige Forschungsprojekte: Die Pflegeworkshops werden von der Universität Zürich aus-

gewertet, mit der Humboldt-Universität unterstützen wir mit Expertenwissen eine tolle Initiative der dortigen Kinderchirurgie. Wir wollen belegen, dass die Kinder, denen ein Clown zur Seite gestellt wird, weniger Angst, weniger Schmerz und bessere Erholung haben. Das ist zwar für jeden sichtbar, aber erst wenn es wissenschaftlich belegt ist, glauben einem das auch die Skeptiker und die Kassen.

An der Kinderklinik in Greifswald unterstützen wir mit Expertenwissen eine tolle Initiative der dortigen Kinderchirurgie. Wir wollen belegen, dass die Kinder, denen ein Clown zur Seite gestellt wird, weniger Angst, weniger Schmerz und bessere Erholung haben. Das ist zwar für jeden sichtbar, aber erst wenn es wissenschaftlich belegt ist, glauben einem das auch die Skeptiker und die Kassen.

Der Verein „Rostocker Rotznasen“

engagiert sich dafür, dass auch schwerstkranken Menschen wieder lachen können – ganz gleich, ob kleine Kinder oder Erwachsene.

Bitte geben Sie Ihre Adresse für einen **Spendenbeleg** auf der Überweisung an. Alle Spender werden mit Namen veröffentlicht. Sollten Sie dies nicht wünschen, vermerken Sie dies auf der Überweisung. Vielen Dank!

Hinter den Aktionen verbergen sich viele Schicksale. Welches hat Sie persönlich besonders berührt? **Hirschhausen:** Mir schilderte einmal ein Arzt in einer Kinderklinik eine Beobachtung während einer Zaubershow von mir. Ich war 1997 auf einer Tour durch Krankenhäuser. Ein Junge war schon länger in Behandlung mit „selektivem Mutismus“, einer seelischen Störung, bei der Kinder aufhören zu sprechen. Dieser Junge war Teil der Gruppe, für die ich auftrat. Und alle Kinder wurden involviert in die Zauberei, mussten laut zählen, pusten und mimachen. Der Junge „vergaß“ seine Störung und machte munter mit. Ich bilde mir nicht ein, dass es der entscheidende Moment für ihn war, dazu hat es viele gebraucht. Aber vielleicht war es genau der kleine Anstoß, der noch fehlte, um seine Heilung voranzubringen. Und seitdem nehme ich die Rolle von Humor, Musik, Kunst und anderen Wegen uns zu „verzaubern“ für die Heilung viel ernster.

Wann sehen wir Sie eigentlich das nächste Mal in Rostock?

Hirschhausen: Nächster Termin in Rostock ist am 27. Januar 2016 in der Stadthalle, es wird auch der letzte Termin mit dem „Wunderheiler“-Programm sein. Bei der Veranstaltung werde ich auch die Projekte von Rostock und Greifswald vorstellen. Dort kann sich jeder Leser überzeugen und persönlich einen Eindruck dieser Arbeit gewinnen. Also – wenn Sie noch kein Weihnachtsgeschenk haben: Verschenken Sie doch mal was zu lachen!